

Projekträger ist der Werkraum Bregenzerwald, der die Jugendlichen über die gesamte Ausbildungsdauer intensiv betreut und begleitet. Ein eigens dafür eingesetztes Coachingteam dient als Vermittler zwischen den Jugendlichen, den betrieblichen Ausbildungspartnern, der Schule und dem Werkraum Bregenzerwald. Das neue Ausbildungsangebot bietet Orientierung und berufliche

Perspektiven in der Region. Der innovative und qualitative Ansatz baut Fachkräfte im Handwerk auf und verbessert ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. „Diese einzigartige Lehrlingsinitiative ermöglicht die langfristige Absicherung der hohen Qualität und der Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks im Bregenzerwald“, meint Martin Bereuter, Obmann des Werkraum Bregenzerwald. Mario Hammerer, Direktor der Wirtschaftsschulen Bezau, bekräftigt den integrativen Ansatz: „Mit einer gezielten und organisierten Vernetzung zwischen den Jugendlichen, der Schule und der Lehrbetrieben wird ein hohes Qualitätsniveau gewährleistet.“ Auch die Frauenquote in sog. „Männerberufen“ wird über die breitgefächerte und generalistische Heranführung der SchülerInnen an unterschiedlichste Lehrberufe angehoben.

Die bisher einzigartige Verbindung einer praxisorientierten, schulischen und kaufmännischen Ausbildung mit einer praktischen, handwerklichen Lehre fand schon im ersten Anlauf großen Anklang bei Eltern und Jugendlichen sowie auch bei den Handwerksbetrieben und läuft aktuell mit zwei vollen Jahrgängen. Die rund 90 Mitgliedsbetriebe des Werkraums sind Top-Ausbildner der Region, viele tragen das Prädikat "Ausgezeichneter Lehrbetrieb". Über den gesamten Zeitraum sind über 60 Handwerksbetriebe in das Modell als Partner miteinbezogen.

Orientierung und Perspektiven im Handwerksberuf

Die Werkraumschule bietet den SchülerInnen im ersten Jahr neben dem Besuch der Bezauer Wirtschaftsschulen, wo sie gemäß dem Lehrplan der Handelsschule unterrichtet werden, eine handwerkliche Grundorientierung. Dafür sind 25 Praxisnachmittage mit unterschiedlicher Themensetzung vorgesehen. Ein Outdoor-Camp mit Waldlehrgang im ersten Ausbildungsjahr vermittelt den SchülerInnen die Natur mit ihren Naturmaterialien und unterstützt soziale Interaktion. Im Rahmen von Betriebserkundungen lernen die SchülerInnen vom Installateur über den Polsterer bis zum Tischler verschiedenste Berufe kennen. Im Sommer folgen zwei bis vier Schnupperwochen in Betrieben. Das Coachingteam unterstützt bei der Betriebsauswahl. Die SchülerInnen dokumentieren ihre Erfahrungen ab dem ersten Schultag über die Dauer der fünf Ausbildungsjahre in ihrem Werkstattbuch. Ziel im ersten Ausbildungsjahr ist es, sich für ein Material zu entscheiden.

Im zweiten Jahr besuchen die Schüler die Handelsschule und entscheiden sich für ein Gewerk. Zwei Praxiswochen während des Schuljahres dienen der Vermittlung vertiefender Inhalte und praktische Übungen, auch eine weitere Schnupperwoche während des Schuljahres soll bei der Berufswahl helfen. Im Sommer folgt ein 4-wöchiges Praktikum in einem Betrieb. Mit Unterstützung durch den Ausbildungscoach wird im 3. Jahr ein passender Betrieb gesucht, nach dem Abschluss der Handelsschule beginnt das Lehrverhältnis mit verkürztem 1. Lehrjahr. Es folgen zwei Lehrjahre im Betrieb, die duale Ausbildung wird als das in der beruflichen Fachkräfteausbildung bewährte und international anerkannte Ausbildungskonzept beibehalten. Die Lehrabschlussprüfung beendet das fünfte und letzte Jahr (bei einer 4-jährigen Lehrzeit verlängert sich die Gesamtausbildungsdauer um ein weiteres Jahr).

Fachkräfteförderung in der Region

Ziel der Werkraumschule ist es, eine anerkannte, zeitgemäße Ausbildung und Nachwuchsförderung für Fachkräfte in handwerklichen Berufen anzubieten. Die Imagesteigerung für Handwerksberufe und Aufwertung der manuellen Arbeit, die Hebung des Erfahrungswissens und die Stärkung handwerklicher Gestaltungskompetenzen werden angestrebt. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung einer für die Jugendlichen für ihre spätere berufliche Laufbahn höchst attraktive Ausbildung durch

eine Kombination schulisch-kaufmännischer Kenntnisse und praktisch-handwerklicher Fertigkeiten, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt überaus positiv beeinflussen wird.

Durch das Modell steigt das Image der Ausbildung und gewinnt im Wettbewerb mit anderen schulischen und beruflichen Ausbildungsangeboten am Markt an Bedeutung. Die SchülerInnen- und Lehrlingszahlen werden trotz der aktuellen demographischen Entwicklung langfristig gehalten, im Idealfall wieder gesteigert und der Zahl der Jugendlichen, die die Lehre frühzeitig abbrechen und jener Fachkräfte, die die Branche unmittelbar nach der Ausbildung verlassen, wird präventiv entgegengewirkt.

Das Projekt wurde in nur eineinhalb Jahren Vorlaufzeit gemeinsam mit den Bezauer Wirtschaftsschulen unter damaliger Leitung von Direktor Andreas Kappaurer und einer Werkraum-Arbeitsgruppe, bestehend aus den Handwerkern Martin Bereuter, Peter Fink, Michael Fetz, Claus Schwarzmann zusammen mit der Projektleiterin Susanne Schedler und dem Ausbildungscoach und Architekten Klaus Metzler entwickelt.

Das Schulmodell wird unterstützt vom Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer Vorarlberg, dem Bundesministerium für Bildung, dem Hypo Spendenfonds und der Arbeiterkammer Vorarlberg. Es ist dies ein weiteres Vorzeigeprojekt für die Region Bregenzerwald.

Anmeldungen für 2018/2019 zwischen 12. bis 23. Februar 2018 mit dem Semesterzeugnis inkl. Reihungsformular im Sekretariat der Bezauer Wirtschaftsschulen, www.bws.ac.at

Kontakt

Werkraum Bregenzerwald
Karin Moser, Projektleitung
Hof 800, 6866 Andelsbuch
05512/26386
karin.moser@werkraum.at

Bezauer Wirtschaftsschulen
Mario Hammerer, Direktor
Greben 178, 6870 Bezau
05514/2402
info@bws.ac.at